



Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie
und Jugendmedizin e.V.

Bericht der DGSPJ anlässlich der Mitgliederversammlung am 07.10.2021

Aktueller Vorstand (Amtsperiode Jan 2020 - Dez 2022)

Prof. Dr. Ute Thyen, Lübeck	Präsidentin
Dr. Andreas Oberle, Stuttgart	Vize-Präsident
Dr. Christoph Kretzschmar, Dresden	Schatzmeister
Dr. Ulrike Horacek, Dortmund	Beisitzerin
Dr. Ute Mendes, Berlin	Beisitzerin
Prof. Dr. Volker Mall, München	Schriftführer

Themenfeld „Aus-, Fort- und Weiterbildung“

Die Zusatzweiterbildung „Spezielle Sozialpädiatrie“ (ZWB SSP) wurde als gemeinsames Anliegen mit den Partnerverbänden in der DAKJ und dem Konvent der DGKJ im Jahr 2020 weiter beraten. Eine überarbeitete Version wurde dem Dezernat 2 der BÄK zugeleitet. Nach einer Beratung mit den Vorsitzenden der Weiterbildungsgremien der BÄK, Dr. Gehle und Prof. Dr. Herrmann, sowie der Leiterin des Dezernat 2, Dr. Hoeft, wurde der Satzungstext der Zusatzweiterbildung weiterbearbeitet und an die Vorgaben der BÄK angepasst. Der aktuelle „finale Entwurf“ soll erneut mit den Partnerverbänden konsentiert und dann nach Zustimmung des Vorstandes der BÄK den Landesärztekammern zur Beratung vorgelegt werden. Eine Beantragung des Satzungstextes ist für den Deutschen Ärztetag 2022 in Bremen vorgesehen.

Fortbildung

Die DGSPJ hat einen neuen Fachausschuss ICF-CY unter der Leitung von Dr. Heike Philippi gegründet, um hier nachhaltige Kooperations- und Fortbildungskonzepte zu entwickeln. Der Fachausschuss hat seine Arbeit im Frühjahr 2021 aufgenommen. Erste Schulungsmodule sind für 2022 geplant.

Themenfeld „Primärprävention und Gesundheitsförderung“, hier: „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kinder und Jugendliche“

Neben den fortlaufenden Projekten zu Gesundheitsfachkräften in Kindertagesstätten und Schulen standen die Diskussionen zum Umgang der Corona-Pandemie in Bezug auf Kinder und Jugendliche im Vordergrund des Engagements.

Die kinder- und jugendmedizinischen Fachgesellschaften und Verbände wurden vom Bundesverfassungsgericht um ein Gutachten zu den Folgen des Wegfalls von Präsenzunterricht im Zusammenhang mit einer Beschwerde gegen Schulschließungen als Maßnahme zur Eindämmung der Corona-Pandemie gebeten. Die Beantwortung des Fragenkatalogs übernahm federführend die DGSPJ. Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts steht noch aus.

Die sozialpädiatrische Expertise wurde in ministeriellen und interministeriellen Arbeitsgruppen gefragt, u.a. im Corona-Kita-Rat des BMFSFJ und den Interministeriellen Arbeitsgruppen (IMA) des BMG und des BMFSFJ "Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona" und „Sichere Kita, Schule, Sport“. Der Corona-Kita-Rat ruft aktuell das Kita-Personal zur Impfung auf; die Meldung dazu ist [hier](#) nachzulesen.

Die DGSPJ nutzte ihr Stellungnahme-Recht bei der Erstellung mehrerer Verordnungen zur Eindämmung der Pandemie. Die Berücksichtigung der Belange von vulnerablen Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien lag dabei im Vordergrund.

Das Kompetenznetz Public Health Covid-19 (<https://www.public-health-covid19.de/>), in dem die DGSPJ sich (wie bereits berichtet) engagiert, hat u.a. eine Onlineveranstaltung "Corona und die Schulen - Konzepte und Maßnahmen für Herbst und Winter" am 06.09.2021 durchgeführt. Die Präsentationen sind auf der Homepage des Kompetenznetzes (hier) abrufbar.

Die DGSPJ reichte im Jahr 2020 Vorschläge zu Forschungsthemen zu den psychosozialen Folgen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie ein und wurde dieses Jahr zur Beantragung eines Verbundprojektes zur Beantwortung dieser Fragen aufgerufen, das Projekt ist bewilligt.

Die einzelnen Projekte untersuchen u.a.

- die Inanspruchnahme von ambulanten und stationären Leistungen in einem Klinikum der Maximalversorgung und der Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung von Kindern aus Sicht der Eltern,
- die Auswirkungen der Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung auf Familien mit chronisch kranken und gesunden Kindern,
- die Auswirkung pandemieassoziiertes Belastungsfaktoren auf die Entwicklung von Säuglingen und Kleinkindern,
- die Rolle von chronischer Erkrankung für die psychosoziale Belastung von Schulkindern und ihren Familien während der Corona-Pandemie
- die pädiatrische Grundversorgung von vulnerablen Familien während der Corona-Pandemie
- die Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen und Schutzimpfungen während der Corona-Pandemie

Im Rahmen des Projekts waren wir in der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMA) "Gesundheitliche Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche durch Corona" beteiligt. Der Abschlussbericht und der folgende Kabinettsbeschluss dienten als Grundlage der Empfehlungen für die GMK (<https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemittelungen/2021/3-quartal/abschlussbericht-auswirkungen-corona-kinder.html>).

Die DGSPJ tritt als Kooperationspartnerin bei 10 beim Innovationsfonds eingereichten Forschungsprojekten auf und wird diese im Bewilligungsfall fachlich unterstützen.

Themenfeld „Qualitätssicherung“

Leitlinien

Die DGSPJ ist aktuell an der Erstellung von 24 medizinischen Leitlinien beteiligt; bei einer davon als federführende Fachgesellschaft. Die Übersicht dazu findet sich auf der Homepage der DGSPJ; sie wird halbjährlich aktualisiert.

Heil- und Hilfsmittelversorgung

Seit längerem wird die Bewilligungspraxis der Krankenkassen und des Medizinischen Dienstes kritisiert. Um eine Verbesserung zu erreichen ist die DGSPJ auf Initiative der diesjährigen Kongresspräsidentin der DGSPJ, Frau Dr. Mona Dreesmann, dem Aktionsbündnis für bedarfsgerechte Heil- und Hilfsmittelversorgung beigetreten. Auf die aktuelle Situation und mögliche Verbesserungsvorschläge macht die DGSPJ in ihrer [Pressemitteilung anlässlich des diesjährigen Kongresses für Kinder- und Jugendmedizin](#) aufmerksam.

Digitalisierung

Die Anbindung an die Telematik-Infrastruktur stellt die SPZ, die nicht an eine große Klinik angebunden sind, vor vielfältige Herausforderungen. Sie bekommen Unterstützung von der AG Digital des Zentralen Qualitätsarbeitskreises der BAG SPZ in Form eines Seminars sowie kontinuierlichen Austausches. Erfahrungen bzgl. der Videosprechstunde und der digitalen Kommunikation im SPZ werden systematisch erfasst und in Zusammenarbeit mit PD Dr. Thorsten Langer aus Freiburg (Versorgungsforschung zum Thema Telemedizin) ausgewertet.

SPZ-Zertifizierung

Alle Leistungserbringer im System der gesetzlichen Krankenversicherung sind verpflichtet, die Qualität ihrer Leistungen zu sichern und weiterzuentwickeln. Der Gesetzgeber greift zunehmend die Forderung von Kassen, Patientenvertretungen und Verbraucherschutz auf, mehr Transparenz in der Versorgungsqualität zu schaffen. Durch die Qualitätssicherung können die Patientinnen und Patienten bedarfsgerecht und wirtschaftlich versorgt werden. Die Einführung eines SPZ-spezifischen Qualitätssiegels wird aktuell in der BAG SPZ diskutiert.

Themenfeld „Nichtärztliche sozialpädiatrische Leistungen – Sicherung der Finanzierung“

Die DGSPJ setzt sich weiterhin für die gesicherte Finanzierung der nichtärztlichen sozialpädiatrischen Leistungen (§43a (1) SGBV) in den SPZ ein; diese erfolgt nicht oder nur teilweise. Die Problematik wurde im Auftrag der DGSPJ in einer Masterarbeit im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel untersucht. Die aus der Untersuchung resultierenden Lösungsvorschläge werden weiterhin mit den Vertretern der Gesetzgebung erörtert.

Gez.

Prof. Dr. Ute Thyen
Präsidentin

und

Dr. Andreas Oberle
Vize-Präsident